



magazin

2 | 2022



Kein Stress mit AD(H)S!
Eine lohnende Reise

Matthäus 11,28

Jesus sagt: „Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.“



Liebe Leserin, lieber Leser!



Hast du schon einmal erlebt, wie es ist, wenn strafende Blicke, kombiniert mit Kopfschütteln und dem Finger-auf-den-Mund-Zischlaut „Pssst“ dich erreichen, weil dein Kind im Gottesdienst zu laut ist? Immer wieder passiert es, dass Eltern mit rotem Kopf und schweißgebadet den Gottesdienst verlassen, weil sie die Ruhe der Andren nicht länger stören wollen.

„Schlecht erzogen!“ – kommt es einem schnell in den Sinn. Aber was, wenn es nicht die Erziehung, sondern AD(H)S ist? Mit dem Artikel „Kein Stress mit AD(H)S“ gibt Margit Schablowski uns einen kleinen Einblick in ihre persönliche Erfahrung und den Umgang mit AD(H)S. Sie ist selbst Betroffene und leitet gleichzeitig eine christliche Fachpraxis um andern Betroffenen zu helfen. Wir hoffen sehr, dass dieser Artikel dir im Umgang mit Kindern, die von AD(H)S betroffen sind, hilft.

Aus unserem Dienst können wir dir berichten, dass die Jahre seit 2020 viel Unsicherheit und zum Teil tiefe Verletzungen in den Herzen von Groß und Klein hinterlassen haben. Lebendige Hoffnung und gelebte Liebe sind jetzt wichtiger denn je und wir staunen darüber, wie gerne die Menschen zuhören, wenn wir ihnen von Jesus Christus berichten.

Viele neue Kindertreffs, die bei Familien zu Hause stattfinden, sind entstanden und die Anfragen um Unterstützung in diesem Bereich mehren sich weiter. Einen kleinen Einblick dazu geben wir die in diesem *magazin* und laden dich gleichzeitig dazu ein, treu für diese Arbeit zu beten.

Außerdem laden wir dich ein, unseren neuen Mitarbeitern in Wien einen herzlichen Empfang zu bereiten. Denn auch für sie haben wir für einen Monat lang die Aktion „Starthilfe“ aktiviert. Wenn du also sehen möchtest, wie deine Spende sich bei uns verdoppelt, mach doch mit! Mehr dazu erfährst du auf Seite 12.

Aufgrund von Lieferengpässen bei der Druckerei hat sich die Produktion dieses magazins enorm verzögert. Wir bitten, diese lange Verzögerung zu entschuldigen und hoffen auf dein Verständnis.

Im Namen des kids-team bedanke ich mich herzlich für alle Gebete und Spenden! Wir sind sehr ermutigt und wissen, Gott hat uns viele Freunde als Wegbegleiter zur Seite gestellt.

Gott segne dich!

Matthias Demmin

Endlich da!

Die erste Team B.I.G. Ausgabe gibt es jetzt kostenlos zum Bestellen!

@ teambig@kids-team.at

 kids-team.at/angebote/team-b-i-g/



Kein Stress mit AD(H)S!

Eine lohnende Reise



Margit Schablowski ist Absolventin der Schule für christliche Naturheilkunde. Sie führt eine Fachpraxis mit Schwerpunkt ADHS und ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für christliche Naturheilkunde (DGCN). Als christliche Heilpraktikerin begegnet sie den Menschen auf Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes. Ihr Anliegen: „Ich begleite meine Patienten auf dem Weg, „Experten für Ihre eigene Gesundheit“ zu werden und in einen gesund-machenden oder gesund-erhaltenden Lebensstil hineinzugelangen.“ Als überzeugte Christin verzichtet sie in ihrer Arbeit bewusst auf esoterische und fernöstlich-religiöse Behandlungsverfahren oder ethisch fragwürdige Methoden. Seit 20 Jahren ist sie glücklich verheiratet und Mama von vier Kids

Bei meinem ersten Vortrag zum Thema AD(H)S kam die Frage auf, ob man evtl. in der Bibel Personen findet, die möglicherweise mit AD(H)S diagnostiziert werden würden. Ohhhh – biblische Personen diagnostizieren – schwierig, dachte ich ... Später erzählte mir meine Mentorin vom allerersten AD(H)S-Weltkongress, der bezeichnenderweise in Jerusalem stattfand. Sie sagte, sie war völlig verblüfft, als sie den Rabbi in seiner Eröffnungsrede Folgendes sagen hörte: „Weltweit gibt es ca. 6–9% AD(H)S-ler. In Israel sind es 20%, und wir sind stolz darauf. Wenn wir in unseren Tanach (Altes Testament) schauen, sehen wir sie an jeder Ecke“. (Im Neuen Testament übrigens auch – ich sage nur: Petrus!)

Meine Erfahrungen aus erster Hand

Ich bin Margit. Königstochter mit ADHS, Ehefrau eines betroffenen Mannes, Mutter von vier betroffenen Kindern und christliche Heilpraktikerin mit Fachschwerpunkt AD(H)S. Heute kann ich das mit einem selbstbewussten Lächeln sagen, obwohl das Syndrom immer noch manchmal nervt. Z. B. schreibe ich diesen Artikel nicht zu Hause, weil ich dort zu viele Ablenkungen für so ein Projekt habe. Aber im Gegensatz zu früher verurteile ich mich deshalb nicht mehr, sondern finde auf der Grundlage des Verständnisses für mein neurodiverses (anders tickendes) Gehirn einen guten Ausweg – zum Glück unterstützt mein Mann das! So sitze ich in der Orchideenausstellung der Insel Mainau bei gedämpften Klängen von Vivaldis Frühling und schreibe ohne die Ablenkungsfaktoren Wäsche, Hausaufgabenhilfe, schmutzige Fenster ...

Späte Erkenntnis

2009 kamen mein Mann, unsere beiden großen Kinder und ich von einem jahrzehntelangen Auslandseinsatz mitten in der Wirtschaftskrise nach Deutschland zurück. Bis dato wusste ich von ADHS nur, dass es das gibt. Alle Eigenschaften, die ich bisher als einschränkend erlebte, schob ich auf schwierige Umstellungsprozesse, Traumata, Familiengeschichte, Prägung usw. Wie z. B. der Wechsel

zwischen absolut konzentrierter Höchstleistung versus dem Gefühl, dringend ganz viel Ruhe zu brauchen. Mir alles merken zu können, was mich interessiert, ohne zu lernen, aber nichts, was mir unnötig oder uninteressant erscheint. Meine extreme Dünnhäutigkeit (Hochsensibilität), nicht nur in Bezug auf die Neurodermitis, sondern auch was Stimmungen, Unsichtbares, Schmerz Wahrnehmung und Gefühle ... angeht. Nöte anderer so stark wahrzunehmen, dass ich oft ungefragt einspringe und mich komplett überfordere versus völliger Betriebsblindheit für die eigenen Bedürfnisse.

2014 folgte ein weiteres Jahr voller Herausforderungen: Risikoschwangerschaft mit unserem vierten Kind, Umzug, Tod der Schwiegermutter, Sturz eines Kindes vom Dachboden mit Trümmerbruch der Schreibhand, Geburt des jüngsten Kindes mit einer sehr seltenen Stoffwechselerkrankung, die häufige Klinikaufenthalte mit sich brachte. Auch wenn Menschen mit ADHS häufig als sehr trag- und leidensfähig gelten, wenn es um geliebte Menschen geht und sie von Grund auf eher eine Stehaufmännchen-Natur haben, war das Maß voll, als in diesem Jahr auch noch eins unserer Kinder in der Schule begann, immer auffälliger zu werden.



Schwierige Diagnostik

Als ich mich mit Hochsensibilität eingehender beschäftigte und merkte, dass dieses Thema uns als ganze Familie betrifft, begann ich auf dieser Grundlage nach Hilfe zu suchen. Eine Ärztin, die sich gut mit Hochsensibilität auskennt, lehnte aber ab, uns zu behandeln, da ADHS im Raum stand und sie dies als großen Unterschied betrachtete. Trotzdem brauchte unser Kind aber aufgrund zahlreicher Schwierigkeiten in der Schule Hilfe. Schlussendlich stand die Diagnose trotz gründlicher Diagnostik sehr schnell fest: AD(H)S mit „aufgesattelter“ Legasthenie inklusive einer auditiven und visuellen Verarbeitungsstörung. Jahre später bestätigte sich dann, was ich innerlich schon damals ahnte, mir aber aberkannt wurde: Die Hochsensibilität ist Grundlage von AD(H)S. Grund sind die hochsensiblen Mandelkerne (eine Struktur im Gehirn). Sie sind nicht willentlich steuerbar und reagieren bei Hochsensibilität / AD(H)S viel sensibler als bei neurotypischen Gehirnen (ohne AD(H)S). Der große Unterschied: Das Wort Hochsensibilität ist viel weniger stigmatisierend als AD(H)S.

Eine sehr herausfordernde Reise begann – zwischen den vielen anderen Baustellen, die täglich zu bewältigen waren. Weitere Diagnostik, Wahrnehmungstraining*, Kreuzmustertraining*, Ergotherapie, Physiotherapie, Lesetraining, Medikation, Versorgung mit einer Prismenbrille, Päd-Audiometrie (Gehördiagnostik), Neurofeedback*, Psychotherapie, endlose Schulgespräche und Verteidigung gegen massive Anschuldigungen von außen und innen. (*verschiedene Therapiemöglichkeiten bei AD(H)S)



Ich weiß noch, wie ich mich bei einer Ärztin entschuldigte, weil mein Junior motorisch so unruhig war und alle Spielgeräte in ihrer Praxis bis zum Äußersten ausreizte. Sie sagte zu mir: „Frau Schablowski, Sie brauchen sich hier nicht zu entschuldigen. Ich kenne mich gut mit dem Thema aus und sehe sehr wohl, wieviel Mühe Sie in die Erziehung investiert haben.“

Ich brach in Tränen aus und konnte mich lange nicht beruhigen. Das war das erste Mal, dass jemand hinter die Fassade sah. Sonst hörte ich eher: „Würden Sie Ihre Kinder besser erziehen, käme es dazu gar nicht.“ Oder: „Wenn Sie strenger wären, würde er sich nicht so querstellen.“ „Man sieht es ja an den Noten. Wenn sie nur will, dann kann sie, es braucht nur genug Druck.“ „Was??? So etwas lässt Du Dir gefallen?“ Tatsächlich gibt es Studien

darüber, dass Kinder mit AD(H)S am häufigsten geschimpft werden. Die Betroffenen wissen dies auch ohne Studien aus ihrem täglichen Leben.



Wie man lernt, damit umzugehen

In meinem ersten Elterntermin lernte ich, dass AD(H)S keine psychiatrische, sondern eine neurologische Erkrankung ist. Ich begriff, dass dieses Syndrom genetisch kodiert (vererbt) ist. Faktoren wie Erziehung, Umfeld, Ernährung usw. haben zwar einen Einfluss auf die Entwicklung, verursachen aber kein AD(H)S. Ich lernte, dass tatsächlich das Gehirn anders funktioniert, ja, dass man sogar mit bildgebenden Verfahren zeigen kann, dass manche Areale kleiner oder größer sind und in der Durchblutung oder Funktionsweise abweichen. Endlich hatte ich die so dringend benötigte Erklärung für die Probleme, die wir zu Hause hatten, und viele Schuldgefühle und damit auch die Scham weichten langsam auf.

Mit dem Verständnis für die Neurologie bei AD(H)S und die abweichende Funktionssteuerung wuchs die Erkenntnis, welcher Schatz hier in zerbrechlichen Gefäßen liegt. Zum Beispiel ist es möglich, wenn ein gutes Verständnis der AD(H)S vorhanden und eine fachgerechte Umgebung gewährleistet ist, mit dem Einsatz von Basismotiven zu arbeiten. So sind aufgrund der Hirnstruktur außerordentliche Leistungen möglich.

Im Folgenden einige dieser Basismotive:

- **hohes Autonomie-Bedürfnis**
(selbstbestimmt geht alles)
- **Erster/Bester/Sieger/Gewinner**
(Wettkampforientierung – Sportler)
- **Helfer/Retter in der Not**
(für den anderen geht alles – für einen selbst eher nicht)
- **Starkes Gerechtigkeitsbedürfnis**
(oft altruistischer Einsatz für Schwächere)
- **Erforschungs-/Entdeckungsbedürfnis**
(geniale Erfindungen/Innovationen)
- **Suche nach besonderer Herausforderung/high-risk-Verhalten**
(Helfer- und Retterberufe)
- **Anerkennung durch Gleichaltrige/Peergruppe**

Empfehlenswerte Bücher:

- Thilo Fitzner:
Doch unzerstörbar ist mein Wesen
- Cordula Neuhaus:
ADHS bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Cordula Neuhaus:
Das hyperaktive Baby und Kleinkind
- Russel A. Barkley:
Das große Handbuch für Erwachsene mit ADHS
- Anna Maria Sanders:
„Schon wieder hat Max“ und
„Ich dreh gleich durch“



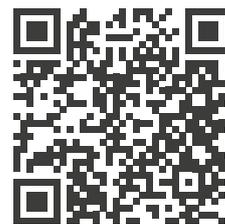
Aufklärung ist wichtig

Meine Vision ist, AD(H)S aus der Stigmatisierung herauszuholen – immerhin gibt es eine große Anzahl prominenter Menschen, die sich in der Zwischenzeit dazu bekennen, darunter viele Vielverdiener. Arno Backhaus, der ein Buch mit dem Titel „Auch Du hast Stärken“ schrieb, ist einer davon. Der deutsche Arzt und Kabarettist Eckart von Hirschhausen, Will Smith, Channing Tatum, Jennifer Lopez, Jackie Chan, Emma Watson (alles Schauspieler),

Michael Phelps, Michael Jordan (beides Sportler), Bill Gates und viele weitere haben sich „geoutet“. ADHS ist kein vernichtendes Urteil!!!

Mit meinem stärkenorientierten Programm „Auch Du hast Stärken – ADHS und die 7 Schlüssel“, helfe ich Menschen, Zugang zu ihren Stärken zu bekommen, den Kreislauf aus Schuldgefühlen und Scham zu durchbrechen und zu einem entspannten Umgang mit AD(H)S zu finden. Neben der Erklärung des Gehirns und aller harten Fakten zu Medikation und Co. geht es um alltagsrelevante Themen und die Schlüssel zu einem heilsamen Umgang mit den Schwierigkeiten: Ermutigen, Erziehen, Ernähren, Ergänzen, Entgiften, Erleben und Entspannen

Wenn du mehr wissen willst und den Stress mit AD(H)S satt hast, dann melde dich mit dem **QR-Code** an, dort bekommst du gratis meine **wichtigsten** und vor allem **praxiserprobten Tipps** für den Familienalltag mit Hochsensibilität und AD(H)S!



Margit Schablowski

Mit Gott erlebt In Graz: kinder.bauen.bibel.-Tage



- Was für eine Freude:
- kids-team Graz hat sein eigenes
- kinder.bauen.bibel. Baumaterial!

In den Osterferien haben wir uns für drei Tage – mit insgesamt 49 verschiedenen Kindern – der Herausforderung „Gleichnisse Jesu“ gestellt. Wir hatten Kinder aus verschiedenen Gemeinden und auch Kinder mit anderem Glaubenshintergrund, die wir durch die Einsätze in den Siedlungen kennen, beim Programm dabei. Die Kinder so durchgemischt zu sehen, berührt mich immer sehr. Ein Geschwisterpaar hatte seine Eltern einen ganzen Tag lang „bearbeitet“ und auf sie eingeredet, dass sie doch

mitkommen durften – ich kann es bis zum heutigen Tag nicht glauben, dass sie wirklich dabei waren und auch an den folgenden Tagen kommen durften, was durch den anderen Glaubenshintergrund nicht selbstverständlich ist.

Am ersten Tag kam kurz Zweifel auf, ob es eine gute Idee war, Gleichnisse zu machen – ist das nicht viel zu schwierig und komplex? Rückblickend muss man sagen, dass der Herr uns bei der Auswahl der Gleichnisse geführt hat. Am ersten Tag haben

wir durch das Gleichnis verstanden, dass Gott seinen einzigen Sohn auf die Welt schickte, die Menschen ihn aber töteten (was dann super zu dem kommenden Osterwochenende gepasst hat). Am zweiten Tag haben wir gelernt, dass wir immer vergeben sollen – weil Gott uns viel mehr vergeben hat. Und am dritten Tag haben wir gesehen, dass uns Gott am Ende zu einem großen Hochzeitsmahl einladen will und dass es an einem selbst liegt, ob man die Einladung annimmt.

Sophia Fierro



Mit Gott erlebt In Salzburg

Wann ist den endlich wieder mal Kinderstunde?

Sag mal, was machen wir heute?

Schau mal, ich habe meinen Freund mitgebracht!

Warum kann nicht jeden Tag Kinderstunde sein?



Das sind nur ein paar Aussagen von Kindern, die regelmäßig zu verschiedenen Kindertreffen kommen. Vor einiger Zeit waren Kindertreffen, also kleine Kinderhauskreise, irgendwie wenig vertreten. Aber jetzt nach Corona sieht es auf einmal wieder ganz anders aus. Gemeinsam Zeit verbringen ist inzwischen ein Gut geworden, das mehr geschätzt wird als wahrscheinlich je zuvor. Für mich eine echte Gebetserhörungs!

Zu einem Kindertreffen bei einem Freund aus der Nachbarschaft, da lässt man sich ganz gerne einladen. Gemeinsam singen, lachen, Geschichten aus der Bibel hören, spielen, jausnen und basteln – welch ein tolles Nachmittagsprogramm! So lernen die Kinder auf eine ganz natürliche Art und Weise Gott kennen.



Durch den Kindertreff wollen wir den Kindern Gott groß machen. Wie kann man ihr Interesse am besten wecken? Seit einiger Zeit verknüpfen wir Gottes Schöpfung mit seinem Wort. Ein Beispiel: In einem der letzten Kindertreffen erzählten wir die Geschichte von David, wie er König wird. David weiß, dass Gott seine Versprechen hält. Verbunden haben wir die Geschichte mit dem Einsiedlerkrebs, der während seines Wachstums regelmäßig sein Haus wechseln muss. Geduldig wartet er auf eine passende Muschel oder ein anderes geeignetes Häuschen, in das er einziehen kann.

Bastelarbeit zum Thema Einsiedlerkrebs



Die Kinder staunen über Gott, den Schöpfer, und wie wunderbar er alles gemacht hat. (Diese Programme gibt es demnächst im Download-Portal)

Ein Mädel schnappte mich letzters am Ärmerl und sagte: „Du, den Gott habe ich echt lieb.“

Ich habe zur Zeit sechs verschiedene solche Kindertreffen. Ich bin zwar kein Freund von Zahlen, aber ich habe echt gestaunt, als ich vor kurzem nachgezählt habe: Es kommen zwischen 80 bis 100 Kinder regelmäßig. Manche dieser Kreise finden 14-tägig, manche einmal im Monat statt. Die meisten bei einer Familie zu Hause, aber auch in anderen Räumen. In einer Wohnsiedlung in Salzburg sind wir vorerst vierteljährlich und sind gespannt, wie es sich weiterentwickelt.

Welche eine gute Möglichkeit, Kindern Gott groß zu machen, dass sie ihr Vertrauen auf Ihn setzen!

Vielleicht wäre Kindertreffen/Kinderhauskreis bei dir zu Hause auch was? Falls du Fragen hast oder selber gerne mit einem Kindertreffen beginnen möchtest, kannst du dich gerne an uns wenden: info@kids-team.at

Daniela Fleischer



NEU im Download-Portal

downloads.kids-team.at



Die Macht der Fürbitte

Missionsgeschichte mit 8 Lektionsbildern

Diese Geschichte nach einer wahren Begebenheit handelt von einer Missionarin, die durch Fürbitte von Glaubensgeschwistern Gottes besonderen Schutz erfuhr.

Ab Juli:
Neue Lieder mit
Audio-Dateien



Kinderseite

Bastelideen, Rätsel und mehr ...



Tipp für Erwachsene:

Kinder mit ADHS lieben kreative Spiele. Schere, Papier und Kleber gehören also zur Grundausstattung. Außerdem empfehlen sich Rollenspiele. Verkleiden und Geschichten nachspielen sind gute Möglichkeiten, gerade Kinder mit ADHS aktiv in das Programm einzubinden.

Becher-Hampelmann

Du brauchst:

je 3 Knick-Strohhalme, 1 Pappbecher, 1 Wattebausch, Karton, Filzstifte, Schere, Klebeband

So geht's:

Bohre vorsichtig mit der Scherenspitze drei Löcher in den Pappbecher: Eines in den Boden und zwei jeweils gegenüber unter den Becherrand. Die Löcher sollten so groß sein, dass ein Strohhalm gut hindurchpasst.

Male Gesicht und zwei Hände auf ein Stück Karton, verziere es nach Belieben und schneide alles aus. Schneide von den Strohhalmen zwei etwas kürzer und klebe alle drei Halme an einem Ende mit dem Klebeband zusammen, das lange Stück muss dabei in die Mitte.

Stecke nun den mittleren Strohhalm durch das Loch im Becher-Boden und die beiden kürzeren Trinkhalme durch die seitlichen Löcher. Nun kannst du Kopf und Hände sowie die Wattebausch-Haare mit Klebeband an die Enden der Trinkhalme kleben (siehe Foto).

Wenn du nun am langen Trinkhalm ziehst, versteckt sich der Becher-Hampelmann und wenn du den Halm nach oben schiebst, taucht er wieder auf.

Viel Spaß beim Ausprobieren!



Rätsel: Knacke das Zahlenschloss!

Die Schatzkiste ist mit einem Zahlencode verschlossen. – Kannst du die richtige Zahlenkombination erraten?! (Lösung: siehe Download-Portal)

Folgende Infos helfen dir dabei:

- 1 - 2 - 3 ➔ keine Ziffer korrekt
- 4 - 5 - 6 ➔ eine Ziffer korrekt und an der richtigen Stelle
- 6 - 1 - 2 ➔ eine Ziffer korrekt, aber nicht an der richtigen Stelle
- 5 - 4 - 7 ➔ eine Ziffer korrekt, aber nicht an der richtigen Stelle
- 8 - 4 - 9 ➔ eine Ziffer korrekt und an der richtigen Stelle



Aktion „Starthilfe“

für unser Team in Wien

Gott schickt Mitarbeiter und hilft auch gleich bei den Finanzen

Liebe Freunde des *kids-team*,
Seit vielen Jahren beten wir geduldig und eindringlich um weitere Mitarbeiter, die unser Team in Wien verstärken. Nun ist es endlich so weit! Wie bereits im letzten *magazin* berichtet, dürfen wir 2022 gleich zwei neue Mitarbeiter im *kids-team* begrüßen.

Balazs Becker und Matthias Pojar verstärken unser Team und werden das Evangelium zu Kindern und Familien in Wien und Niederösterreich hinaus-tragen. Balazs beginnt mit 1. Juni und Matthias startet am 1. September. Viele großartige Pläne und Projekte haben wir bereits miteinander durchdacht und freuen uns schon darauf, euch an dieser Stelle bald von ihrer Arbeit berichten zu können.

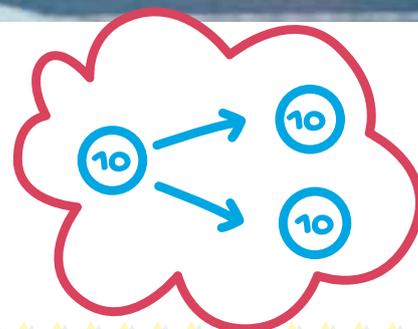
Eine weitere Ermutigung in diesem Zusammenhang ist die Zusage eines Spenders, der uns für die Aktion „Starthilfe“ 10.000 Euro zugesichert hat. Das bedeutet, alle Spenden, die **bis Ende Juli 2022 mit dem Vermerk „Starthilfe“** bei uns ankommen, werden **bis zu einer Gesamthöhe von 10.000 Euro verdoppelt**. Ganze **20.000 Euro** würden wir somit auf die Arbeitskonten von Matthias und Balazs aufteilen können!

Bist du bereit, die Inflation auf den Kopf zu stellen?

Dann beteilige dich doch an der Aktion Starthilfe und erlebe, wie deine Spende den doppelten Wert bekommt!
Der Spendeneingang wird auf unserer Homepage tagesaktuell angezeigt.

Österreich: Raiffeisenlandesbank OÖ
IBAN: AT46 3400 0000 0267 5379
Verwendungszweck: Starthilfe

Deutschland: DMG-Stiftung
IBAN: DE37 6729 2200 0001 1111 16
Verwendungszweck: P94001 kids-team AT Starthilfe



Geplante Starthilfe



€ 10 000,-



€ 10 000,-

€ 20 000,-

Impressum

Österreichische Post AG Sponsoring Post.
Vertragsnummer OZZ033335 S

Medieninhaber und Herausgeber:
kids-team – Vertrauen auf Gott setzen
Möslstraße 13, 5112 Lamprechtshausen,
Österreich
+43 660 793 35 40
info@kids-team.at
www.kids-team.at
ZVR-Zahl: 906231943, DVR: 0882623
Redaktion: Matthias Demmin
Design: Laura Emeder, Thomas Gollenia,
Andrea Kempfer
Druck: flyeralarm
Fotos:
stock.adobe.com: Jenko Ataman (S. 1), Tetiana
Soares (S. 2), Jacob Lund (S. 12)
freepik.com (S. 3,4)
pexels.com: Tatiana Twinslol (S. 5)

Bankverbindungen:
Österreich: Raiffeisenlandesbank OÖ
IBAN: AT46 3400 0000 0267 5379
Deutschland: DMG-Stiftung
IBAN: DE37 6729 2200 0001 1111 16
Verwendungszweck: P94001 kids-team AT +
Name und Anschrift des Spenders